

ist. Christoph Friedr. Knobloch, 1790—1793, ging in diesem Jahre als Lehrer nach Burkensdorf. Joh. Gottlob Bergmann, geboren in Wiederau, 1794—1835, wurde emeritirt und starb im Jahre 1839. Der gegenwärtige Lehrer Carl Friedr. Krause, geboren in Prießnitz. Die Zahl der Schulkinder ist 102. Das Einkommen der Schul-

stelle ist auf 125 Thlr. fixirt, außerdem trägt noch die Fabriksschule jährlich 50 Thlr. ein. Collatur: der Schulvorstand.

M. C. Strödel,  
Pastor.

## H a r t h a.

Dieses Städtchen liegt im Amtsbezirke Rochlitz und ist 1 Stunde von der Ephoralstadt Waldheim entfernt. Es zählt in 200 Häusern 1800 Einwohner, die sich größtentheils von Barchentweberei, zum Theil aber auch von andern Handwerken und von Feldbau nähren.

Bis 1558 gehörte der Ort unter die Herrschaft Kriebstein. Die Lage Harttha's ist freundlich. Besonders freundlich gelegen nimmt sich das Städtchen vom Gallberge gesehen aus. Seit dem Brande am 25. Juli 1839 ist so mancherlei zur Verschönerung des Orts geschehen und geschieht auch noch fortwährend daran, wie denn auch bereits schon vor jenem Brande Vieles gethan worden ist in Ansehung der Wegbesserung u. s. w. — Die Neustadt, welche größtentheils mit Stroh gedeckte Häuser enthielt, ist in Kurzem nach einander am 8. Aug. und 15. Septbr. 1842) durch Brände sehr verheert worden.

### Die Kirche

ist, schon nach der Bauart zu schließen, sehr alt. Unter dem Thurme liegt Bischof Dietrich, Benno's, von Meissen, Suffragan, der 1076 auf einer Reise hier gestorben ist, begraben. Der Thurm enthält ein starkes und gut harmonirendes Geläute von 3 Glocken. Das Innere der Kirche bedarf sehr einer verschönernden Erneuerung und sonst zweckmäßiger Einrichtung. Das Altar ist in Ansehung seiner Schnitzarbeit (Sct Nicolaus, Sct Maria und Sct Georgius) und Malerei (Christus und seine Apostel) nicht ohne alterthümlichen Kunstwerth.

Bei dieser Kirche sind angestellt als Pastor: M. Ehr. Gottlob Benjamin Bergmann; als Diaconus: M. Ernst Jul. Wünsch; als Cantor: J. b. Gottlieb Graf und als Kirchner und Organist: C. Gottlob Schumann.

Der Cantor ist zugleich Knabenlehrer an der Hartthaer Schule, so wie der Kirchner zugleich Mädchenlehrer ist. Bei der Elementarschule ist als Lehrer angestellt Traug. Wilb. Riegel.

Folgende Dörfer sind in die Hartthaer Kirche gepfarrt:

1.) **Aschershain**, ein Rochlitzer Amtsdorf. Hat seine eigene Schule, an welcher als Lehrer angestellt ist Johann Gottlieb Gassch.

2.) **Diedenhain**, unter Gerichtsbarkeit des Rittergutes Schweickershain. Den Fluren dieses Dorfes gegenüber, jenseit der Schopau, befindet sich die von Widar Siehnert, in Sachsens Volksfagen so ansprechend besungene Mirkluft. Sehr reizend ist die Lage der Diedenhainer Mühle, an der Schopau.

3.) **Flemmingen**, ein Rochlitzer Amtsdorf. Zum hiesigen Schulverbande gehört das Dörfchen Reinhardsthal. Als Flemminger Schullehrer ist ansezt angestellt Joh. Gottfried Seifert.

4.) **Richzenhain**, unter Gerichtsbarkeit des Rittergutes Kriebstein, ist das größte Dorf im hiesigen Kirchspiele. Der Name des Schullehrers zu Richzenhain ist Joh. Gottlob Großmann.

5.) **Reinhardsthal**, unter Schweickershainer Gerichtsbarkeit, ist das kleinste Dörfchen im Kirchspiele. Es liegt mitten unter den Häusern der Neustadt Harttha und des sogenannten Ungers zerstreut und wird nur von Häuslern bewohnt.

6.) **Saalbach**, ein Rochlitzer Amtsdorf, mit sehr malerischen Umgebungen.

7.) **Steina**, gleichfalls ein Rochlitzer Amtsdorf, zum Theil in, zum Theil an einem sehr freundlichen Thale gelegen. Erwähnung verdient hierbei zugleich die schöne Lage der zu Steina gehörigen Kammersmühle, an der Schopau. Als Lehrer bei der Steinaer Vereinsschule, wozu die Gemeinden Diedenhain und Saalbach sich mit halten, ist dormalen angestellt Joh. Gottfried Schumann.

\*\*\*\*

## K ö n i g s f e l d.

Königsfeld — über die Zeit seiner Gründung, wie über die Ursache seiner Benennung ist nichts bekannt — liegt an der Altenburg-Dresdner Straße zwischen den beiden Städten Rochlitz und Geithain, von jeder 1 St. entfernt, und bietet dem Wanderer, der diese Straße zieht und jedem, der es von dieser, der Südseite, und besonders den nicht fern gelegenen Höhepunkten, der Roswitzer Höhe und dem Rochlitzer Berge, betrachtet, ein recht freundliches Bild dar. Das hiesige Schloß, die Pfarrwohnung, Kirche und Schule nebst den von Obstgärten umgebenen Wohnungen der Landleute bilden zusammen eine kleine Landschaft, bei deren Anblick der Freund der Natur mit Wohlgefallen verweilet. Der Ort hat, außer Rittergut, Pfarre, Kirche und Schule 29 Häuser (6 Bauergüter, 4 Gärtnergüter und 19 Häuslerwohnungen) und ein Areal von 1003 Acker 263 Rutben (mit Neu-Königsfeld).

Die frühere Pfarrwohnung, im Jahre 1613 von den Besitzern des hiesigen Rittergutes, den Gebrüdern Haubold Wolfgang und Georg Heinrich v. Ende, massiv, ganz von Steinen erbauet, geräumig und bequem eingerichtet, befand sich, die Wirtschaftsgebäude ausgenommen, trotz ihres Alters, noch in einem sehr guten Zustande, als sie, im Jahre 1833 von Frevlerhänden angezündet, abbrannte. Ueber der Haustüre derselben war ein noch vorhandener Stein angebracht mit der Inschrift: Hoc deo sacrum Hauboldus Wolfgangus et Georg. Henr. fratres ab Ende hoc f. curarunt. 1613. Die neue, in den Jahren 1833, 1834, 1835 ebenfalls

massiv gebaute und auf dem höchsten Punkte hiesigen Orts gelegene Pfarrwohnung, bietet eine freundliche Aussicht auf das Dorf und die angrenzenden Fluren und den im Hintergrund liegenden Rochlitzer Berg und kann wegen dieser ihrer Lage und wegen ihrer Geräumigkeit wohl mit Recht zu den schönsten des Landes gerechnet werden.

Die Inhaber der hiesigen Pfarrstelle waren, so weit die Kirchenbücher nachweisen: 1.) M. Martinus Chemnitius, † 1627, nach einer 34jährigen Amtsführung, 63 Jahr alt. 2.) Johannes Loffius, aus Jena, † 1646, nach einer 19jährigen Amtsführung. 3.) M. Dan. Ernesti, † 1675, nach 39jähriger Amtsführung. 4.) M. Salomo König, † 1695, nach einer 20jährigen Amtsführung, 53 Jahr alt. 5.) dessen Sohn M. Gottlieb König (nach der Hand im Kirchenbuche zu schließen, zuerst Substitut des Vaters), † 1723, nach 28jähriger alleiniger Amtsführung, 53 Jahr alt. 6.) M. Christian Förster, † 1729, nach 5jähriger Amtsführung, 62 Jahr alt. 7.) Joh. Georg Eckarti, † 1741, nach 12jähriger Amtsführung, 46 Jahr alt. 8.) M. Joh. Büttner, geboren 1690 zu Görnewitz, vom Consistorium während Sequestration des Rittergutes 1741 nach Königsfeld vocirt, † 1749, nach 7jähriger Amtsführung, 59 Jahr alt. 9.) M. Joh. Christian Schulze, aus Ebemitz, † 1751, nach 2jähriger Amtsführung, 28 Jahr alt. 10.) Johann Friedrich Neunböfer, geboren 1719 zu Naumburg, 1747 Rector in Rochlitz, 1752 Pastor in Königsfeld, † 1791, nach 39jähriger Amtsführung, 71 Jahr alt. 11.)